

Text: Rainer Böhme

## Vom Prebischtor bis zur Bastei

Musik: Böhme/Hanzal

Es gibt viele schöne Flecken,                    auf Erden weit und breit.  
Sie alle zu entdecken,                    reicht kaum die Lebenszeit  
Wir fahren auf dem Rheine                    auch Helgoland war schön.  
Doch zu Hause sind wir, wo                    die Sandsteinfelsen stehn.

Vom Prebischtor bis zur Bastei    erschuf mit leichter Hand  
Der liebe Gott sein Meisterwerk, es wird auch Schweiz genannt.  
Hier Sächsische, dort Böhmisches, die Elbe mittendrin.  
Und sind wir einmal länger fort,    ziehst uns zur Heimat hin.  
Und sind wir einmal länger fort,    ziehst uns zur Heimat hin.

Die Alpen, die sind einzig                    so hoch und schneebedeckt.  
Eine große Sehnsucht                    hatten sie in uns geweckt.  
Wir haben ihn genossen                    von droben diesen Blick.  
Doch irgendwann da will man                    zum Lilienstein zurück.

Vom Prebischtor bis zur Bastei    erschuf mit leichter Hand  
Der liebe Gott sein Meisterwerk, es wird auch Schweiz genannt.  
Hier Sächsische, dort Böhmisches, die Elbe mittendrin.  
Und sind wir einmal länger fort,    ziehst uns zur Heimat hin.  
Und sind wir einmal länger fort,    ziehst uns zur Heimat hin.

Ob Kaukasus, ob Anden                    die Welt ist wunderschön.  
So soll sie auch bleiben                    wenn wir einst von ihr geh'n.  
Ein Kind, ein Baum, ein Lied                    das bleibt von uns zurück.  
Doch jetzt steigt auf die Berge                    genießt des Lebens Glück.

Vom Prebischtor bis zur Bastei    erschuf mit leichter Hand  
Der liebe Gott sein Meisterwerk, es wird auch Schweiz genannt.  
Hier Sächsische, dort Böhmisches, die Elbe mittendrin.  
Wenn ich einst in der Fremde sterb,    bringt mich zur Heimat hin.  
Wenn ich einst in der Fremde sterb,    bringt mich zur Heimat hin.